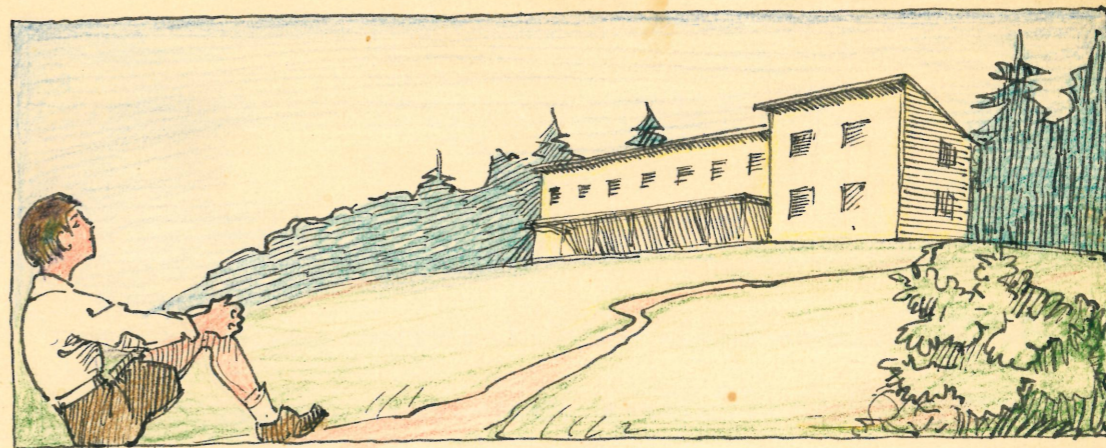


Gästebuch



Aus der Chronik des Schullandheims
Fremberg.

Die im Sommer 1929 gegründete "Ver-
einigung der ehemaligen Schüler des
städt. Gymnasiums und Realgymna-
siums" erwarb am 3. Oktober 1929 in der
Gemeinde Fremberg ein Gelände von
150,42a in der Absicht, hier für die Schü-
le ein Landheim zu erbauen. Die Finan-
zierung übernahm dann als seine beson-
dere Aufgabe der Verein Jugendheim e.V.,
der, am 4.6. 1931 gegründet, im folgenden ^{Jahre}
an die Ausführung des Planes gehen
konnte.

Der Entwurf des Gebäudes stammt von
dem Bonner Architekten Andre Welk.
Mit der Ausführung wurde Baumeister
Hennes in Antweiler betraut, der

unter fleissiger Mitarbeit von Handwerker
kern aus der Umgebung das Heim fer-
tigstellte.

Der Grundstein, der in sinniger Weise
eine wandernde Schülergruppe darstellt,
stammt von dem Bonner Bildhauer
Jakobus Linden und ist in die Südost-
ecke des Heims eingemauert.

Am 25. September 1932 weihte Oberstudien-
direktor Dr. Schümmer das Heim ein. An
der Feier nahmen etwa 600 Gäste, ^{teil} darun-
ter Landrat Dr. Creutz-Adenau, Bürger-
meister Jütten-Antweiler, Oberbürgermei-
ster Lürken-Bonn, Oberstudiendirektor
Dr. Gotthard Schmidt von der Oberreal-
schule Bonn und Prof. Dr. Els als Vor-
sitzender des Elternbeirats des Städt.

Gymnasiums. Besondere Förderung ver-
dankte das Landheim auch in der Folge-
zeit dem Direktor und den Lehrern des
Städt. Gymnasiums und Realgymna-
siums.

Das Jugendheim umfasst 1403 m³ um-
bauten Raum; Es hat eine Länge von
27,40 m und eine Tiefe von 6,50 m bis
8,12 m. Es enthält im Erdgeschoss einen

grossen Tagesraum, einen kleinen Tages-
raum und zwei Zimmer für Gäste, die
Küche, die Vorratskammern, und die Woh-
nung des Hausverwalters, im ersten
Stock die Schlafräume für Schüler und
Lehrer, sowie einen grossen Wasch- und
Duschraum. Die Baukosten betragen
14 170 RM. In unmittelbarer Nähe des
Heims befindet sich der an drei Seiten
von Hochwald umschlossene Sportplatz
des Heims. (Grösse 50 x 100 m) In der
Kriegs- und Nachkriegszeit hatte das
Heim durch Vernachlässigung und
Plünderung erheblich gelitten. Die Schä-
den sind mittlerweile beseitigt, und
am 1.7.49 konnte die erste Schülergrup-
pe das Landheim wieder beziehen, nach-
dem es 10 Jahre anderen Zwecken ge-
dient hatte.

Fremberg, 4. Juni 1949